

Open Access als Strategie – Publizieren altertumswissenschaftlicher Forschungsergebnisse bei »Propylaeum«

MARIA EFFINGER

Ab 2006 als Serviceportal eingerichtet, ist der Fachinformationsdienst »Propylaeum« nicht nur eine Plattform für altertumswissenschaftliche Fachinformationen sondern bietet zugleich die Möglichkeit, Forschungsergebnisse im Open Access online zu veröffentlichen.

Das Portal »Propylaeum« bündelt forschungsnah Services für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aller altertumswissenschaftlichen Fachgebiete. Dazu gehören u. a. die Unterstützung bei der Recherche nach altertumswissenschaftlicher Fachinformation sowie die Möglichkeit, Forschungsergebnisse online im Open Access zu publizieren. »Propylaeum«, betrieben von der Universitätsbibliothek Heidelberg und der Bayerischen Staatsbibliothek München, versteht sich als zentrale Informationsinfrastruktur und Serviceangebot für die altertumswissenschaftliche Fachgemeinschaft. Aufgebaut ab 2006 im Kontext der von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten »Virtuellen Fachbibliotheken«, ist »Propylaeum« seit 2016 ein ebenfalls DFG-geförderter »Fachinformationsdienst für die Wissenschaft« (FID). Die Projektverantwortlichen des »Fachinformationsdienst Altertumswissenschaften« in Heidelberg und München engagieren sich über den FID hinaus auch in der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur (NFDI) und sorgen so für einen direkten Anschluss z. B. an die Angebote von NFDI4Objects, einem Konsortium, das sich dem materiellen Erbe der Menschheitsgeschichte widmet.

Die Vorteile des Publizierens im Open Access liegen auf der Hand und sind heute auch in den Geisteswissenschaften allgemein anerkannt. Schon von Beginn an lag daher in Heidelberg der Arbeitsschwerpunkt innerhalb der Aktivitäten von »Propylaeum« auf dem Aufbau und der Etablierung einer nachhaltigen, modularen Infrastruktur für das Publizieren im Diamond Open Access. Musste in der Anfangszeit noch viel Überzeugungsarbeit für das noch als unattraktiv wahrgenommene Veröffentlichungsformat geleistet werden, und bedurfte es visionären Pilot-Partnern – wie z. B. der Deutschen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte e. V. (DGUF) – wird das Angebot heute deutschlandweit von der altertumswissenschaftlichen Fachcommunity stark genutzt.

»Propylaeum-ePublishing« stellt nachhaltige Lösungen für vielfältige Publikationsformen bereit. Dabei handelt es sich nicht nur um Plattformen für die Veröffentlichung von E-Books oder E-Journals im PDF-Format. Das Spektrum reicht von der Publikation »roher« Forschungsdaten bis hin zu digitalen Editionen, digitalen Bildsammlungen oder virtuellen Forschungsplattformen wie z. B. »Propylaeum-VITAE«. Neben der Veröffent-

[Über uns](#) | [Kontakt](#) | [Presse](#) | [Englisch](#) [Deutsch](#)

Propylaeum

FACHINFORMATIONSDIENST
ALTERTUMSWISSENSCHAFTEN

[HOME](#) [FÄCHER](#) [RECHERCHE](#) [PUBLIZIEREN](#) [THEMEN](#) [E-LEARNING](#) [SERVICE](#) [PARTNER](#) [BLOG](#)



Home

Unser Profil

Propylaeum, der von der UB Heidelberg und der BSB München betriebene Fachinformationsdienst für die Altertumswissenschaften, ist ein eng an den Bedürfnissen der Forscher ausgerichtetes Informations- und Serviceportal. Unsere von der DFG geförderten Aktionsfelder zum Aufbau von forschungsunterstützenden Services sind „Suchtechnologie“, „E-Publishing / Open Access“, „Digitalisierung / Onlinepräsentation forschungsrelevanter Bestände“ sowie „Wissenschaftskommunikation“.

[Mehr](#)

Fachrecherche

Propylaeum SEARCH

Nutzen Sie PropylaeumSEARCH für Ihre Fachrecherche in den Altertumswissenschaften. Auf dieser Seite sind weitere spezialisierte Rechercheangebote von Propylaeum zusammengestellt.

[Mehr](#)

Aktuelles

- Stellenausschreibung für eine/n Akademische*r Mitarbeiter*in (w/m/d) für die Mitarbeit im Konsortium NFDI4Objects an der UB Heidelberg
- Neue Schriftenreihe von Christine Strube auf Propylaeum-DOK
- Frisch erschienen: Archäologische Quellen, Band 7
- Neue Propylaeum-DOK Schriftenreihe von Ulrike Fauerbach
- Umfrage des FID Altertumswissenschaften - Propylaeum
- Neue Propylaeum-DOK Schriftenreihe von Axel G. Pöschke
- Neues Propylaeum-eBOOK: Modelling Archaeology

[Mehr](#)

Propylaeum – Publishing

Propylaeum unterstützt Open Access als Publikationsmodell für die Verbreitung von Forschungsergebnissen und setzt Open-Source-Software für die Publikation von eJournals, eBooks und wissenschaftlichen Artikeln ein. Wir veröffentlichen sowohl Erstpublikationen als auch Zweitveröffentlichungen. Das kostenfreie Angebot richtet sich an Altertumswissenschaftlerinnen und

[Mehr](#)

Propylaeum-DOK: Neueste Einträge

- Sondažnye proučvanja v zemlščeto na selo Mitino, Obiekt 1. Mestnostta Aydarica
Ostrowski, Janusz A. (2001) Sondažnye proučvanja v zemlščeto na selo Mitino, Obiekt 1. Mestnostta Aydarica. In: Rasskopki i proučvanja, XXVII (2001), pp. 38-43
- Nieznane Fragmenty Sarkofagów Wczesnochrześcijańskich
Ostrowski, Janusz A. (1973) Nieznane Fragmenty Sarkofagów Wczesnochrześcijańskich. In: Meander, 28

[Mehr](#)

Aktuelle Veranstaltungen

- 17.2.2024: Online-Tagung "Das archäologische Jahr 2022" von DGUF und Cifa
- 15.-17.02.2024: Romanness and its Transformations, ca. 300–800 CE

[Mehr](#)

[Auf Facebook folgen](#) [Auf Twitter folgen](#)

[Datenschutz](#) [Impressum](#)

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

BSB Bayerische
Staatsbibliothek
Information in erster Linie

Gefördert durch

DFG Deutsche
Forschungsgemeinschaft

Propylaeum – Virtuelle Fachbibliothek Altertumswissenschaften.

lichung wissenschaftlicher Texte im Diamond Open Access«, der Übernahme von Scanarbeiten oder der Unterstützung bei der Rechteklärung bei Zweitveröffentlichungen (»grüner Weg«) ge-

hört auch die umfassende Beratung der Autorinnen und Autoren und den Herausgebenden zu allen Aspekten des Publikationsprozesses zum Angebotsspektrum. Falls gewünscht, erscheinen



Auswahl der in den letzten Jahren auf »Proyplaeum-eBOOKS« erschienenen Bände.

die Bücher auch als im Buchhandel erhältliche Printausgaben (Print-on-Demand).

Durch die Integration der in den letzten Jahren für »Propylaeum« aufgebauten Infrastrukturen des elektronischen Publizierens und der Digitalisierung in die umfassende Heidelberger Research Infrastructure (heiRIS) wird die Nachhaltigkeit der veröffentlichten Forschungsergebnisse bzw. Forschungsdaten gewährleistet. Angestrebt wird eine offene Bereitstellung (Open Access) der Inhalte im Einklang mit den FAIR Data Principles (Findable, Accessible, Interoperable, Reusable), was u. a. die inhaltliche Erschließung mittels adäquater Metadaten inkl. Erschließung mit Normdaten der Gemeinsamen Normdatei (GND), die Zitierfähigkeit durch DOIs als persistente Identifikatoren sowie die rechtssichere Nachnutzung durch die Wahl geeigneter Open-Content-Lizenzen beinhaltet.

Um das Spektrum der digitalen Publikationsmöglichkeiten hinsichtlich ihrer Vernetzungs- und Nachnutzungsmöglichkeiten ausbauen zu

können, bedarf es der Ausschöpfung des Potenzials digitaler Technologien für die Wissensproduktion. Die Herausgebenden und die Autorinnen und Autoren müssen hierbei aktiv in den Publikationsprozess eingebunden werden, aber auch die Fachcommunity muss bereit sein, die neuen, digitalen, auch medial heterogenen Publikationsformate als eigenen Wert anzuerkennen und zu akzeptieren, dass traditionelle Publikationsformate zunehmend ihre Ausschließlichkeit verlieren.

Aktuell liegt deshalb in der Universitätsbibliothek Heidelberg der Fokus auf der Entwicklung des Workflows heiPUBLISHING für XML-basierte Veröffentlichungen im HTML-Format. Hier können die Potenziale des digitalen Publizierens im Sinne einer zukunftsweisenden Veröffentlichung von Forschungsergebnissen auf neuartige Weise und oft auch experimentell erprobt und ausgeschöpft werden. Publikationen lassen sich dabei beispielsweise direkt mit dem zugrunde liegenden historischen und auch digital vorliegenden Quellenmaterial oder mit zugehörigen Forschungs-



Auswahl der über »Propylaeum« gehosteten E-Journals - von »grün« bis »diamond«.

daten wie Bildern, Audio- und Videodateien, Tabellen oder Grafiken anreichern, die ebenfalls über »Propylaeum« nachhaltig publiziert und archiviert werden können. Besonderes Augenmerk wird auf die Implementierung von heiPUBLISHING als Workflow bei den Kooperationspartnern gelegt, der es den Redaktionsteams vor allem der Zeitschriften ermöglicht, den Publikationsprozess weitgehend eigenständig durchzuführen.

Im Folgenden sollen die verschiedenen Möglichkeiten des Open-Access-Publizierens bei »Propylaeum« etwas genauer vorgestellt werden:

Eine niedrigschwellige und zeitnahe Möglichkeit zu publizieren bietet das Open-Access-Repository »Propylaeum-DOK« mit aktuell rund 6000 Dokumenten (PDF). Hier können nicht nur altertumswissenschaftliche Erstveröffentlichungen und Preprints eingereicht werden, sondern auch Zweitveröffentlichungen ursprünglich gedruckt erschienener Schriften (»self-archiving«). Um diese für die Autorinnen und Autoren gebündelt und gut auffindbar zu präsentieren und

zu erschließen, besteht die Möglichkeit, individuelle virtuelle »Schriftenreihen« einzurichten. Bislang konnte dies bereits für rund 40 namhafte Altertumswissenschaftlerinnen und Altertumswissenschaftler realisiert werden.

Ist die Veröffentlichung einer Monographie oder einer Dissertation, eines Tagungsbandes oder eines Ausstellungskataloges geplant, dann kann »Propylaeum-eBOOKS«, die Open-Access-Publikationsplattform für altertumswissenschaftliche E-Books gewählt werden. Dort sind bislang bereits rund 470 entsprechende Publikationen erschienen. Auf Wunsch wird zur Qualitätssicherung vom Propylaeum-Team ein Peer-Review-Verfahren organisiert und durchgeführt. Die Bücher können parallel in mehreren Versionen publiziert werden: in digitaler Form im Open Access als PDF, ggf. auch in einer dynamischen HTML-Version sowie – wenn gewünscht – als gedrucktes Buch in einer Hard- oder Softcover-Ausgabe, die kostenpflichtig im Sortiments- und Online-Buchhandel (mit ISBN-Nummer) erhältlich ist.

Aber auch E-Journals können über »Propylaeum« gehostet werden. In individuellen Beratungsgesprächen mit den Herausgeberinnen und Herausgebern werden diese bei der Gründung, der Einwerbung von Drittmitteln, aber auch bei der Transformation bereits gedruckt erscheinender Zeitschriften begleitet und für sie maßgeschneiderte gemeinsame Angebote konzipiert. Für jede neue Zeitschrift werden in enger und individueller Absprache mit den Herausgeberinnen und Herausgeber die Layoutwünsche umgesetzt und die Veröffentlichungsbedingungen geklärt. Bis heute wurde das für rund 50 E-Journals realisiert.

Sowohl bei Schriftenreihen als auch bei Zeitschriften wird vom Heidelberger Projektteam das Scannen der Backfiles, ggf. die sehr zeitaufwendige individuelle Rechteklärung mit den Autorinnen und Autoren, die Bearbeitung der PDF-Dateien, die Metadatenerfassung, die DOI-Registrierung sowie die Katalogisierung in den bibliothekarischen Verbundkatalogen übernommen. Angestrebt werden strategische Partnerschaften mit Universitäten, Museen, Forschungsinstituten, Fachverbänden, aber auch mit mittelständischen Verlagen. Individuelle Unterseiten zu Schriftenreihen oder »Partner«-Seiten mit Kontaktangaben, Logo oder Informationen zu den Publikationsstrategien sollen die Sichtbarkeit der Kooperationspartner erhöhen.

Die langfristige Archivierung von Forschungsdaten (Bilder, Videos, Audiodateien, Tabellen, Graphiken etc.) ist ein zentraler Aspekt guter wissenschaftlicher Praxis. Sie ist die Voraussetzung für die prinzipielle Nachvollziehbarkeit und Überprüfbarkeit wissenschaftlicher Ergebnisse, die auf der Auswertung dieser Daten beruhen. Zudem bietet die Archivierung solcher Daten die Chance, sie zukünftig im Kontext neuer wissenschaftlicher Fragestellungen nachnutzen zu können. Das Forschungsdatenrepositorium »Propylaeum@heiDATA« sowie die Objekt- und Multimedia-datenbank »Propylaeum-IMAGES« ermöglichen diese dauerhafte Archivierung und die direkte Verknüpfung mit den Veröffentlichungen.

Ebenfalls Teil der in den letzten Jahren aufgebauten ePublishing-Services sind komfortable und den FAIR-Prinzipien entsprechende tech-

nische Infrastrukturen für die nachhaltige Veröffentlichung digitaler Editionen. Zum Einsatz kommen hier der Heidelberger Digitalisierungsworkflow DWork zur Präsentation der digitalen Faksimiles sowie die Heidelberger Editionsinfrastruktur heiEDITIONS. Sie umfasst Werkzeuge, die sowohl die Erstellung von TEI-Auszeichnungen als auch die Transformation von TEI-Daten unterstützen, und bietet eine Visualisierungsmöglichkeit für verschiedene Sichten auf die edierten Texte, wie eine »Quellenansicht« direkt neben dem digitalen Faksimile, eine »Leseansicht« zum durchgängigen Lesen oder eine »Synopsis« zur Parallelisierung verschiedener Textzeugen. Eine Registerfunktionalität ermöglicht einen bequemen und übergeordneten Einstieg nach den in den Texten erwähnten Personen, Orten, Werken oder Ereignissen. Die in den Editionsprojekten entstehenden TEI-XML-Dateien werden wiederum im Sinne von Open Linked Data zur Nachnutzung in »Propylaeum@heiDATA« veröffentlicht. Umgesetzt wurde all dies zum Beispiel bei der digitalen Edition der Familienkorrespondenzen Mommsen und Wilamowitz-Moellendorf im Rahmen eines von der Thyssen-Stiftung geförderten Kooperationsprojekts mit der Universität Bern und dem Deutschen Literaturarchiv Marbach. Die rund 1170 Briefe der Eheleute Theodor und Marie Mommsen sowie weitere 600 Briefe von Ulrich und Ulrike von Wilamowitz-Moellendorff stellen eine wichtige Quelle für die Kultur- und Mentalitätsgeschichte des Bürgertums und des Adels, die Geschlechtergeschichte, die Bildungsgeschichte, die Wissenschafts- und Universitätsgeschichte, die Geschichte der Altertums- und Geschichtswissenschaften sowie die Politikgeschichte dar.

Auch mit einem weiteren Format werden dynamische und kollaborative Publikationsstrategien weiterentwickelt: Das seit 2017 im Aufbau befindliche biografische Informationssystem »Propylaeum-VITAE: Akteure – Netzwerke – Praktiken« nutzt die auf dem Content Management System DRUPAL aufsetzende Software WissKI, deren semantisches Ontologienmodell die Nutzung von CIDOC-CRM (ISO-Norm 21127), aber auch projektspezifische Anwendungsontologien vorsieht. Durch die Verwendung kontrollier-

[Über uns](#) | [Kontakt](#) | [Presse](#) | [Englisch](#) [Deutsch](#)

[Anmelden](#) | [Impressum](#) | [Über uns](#) | [Kontakt](#) | [English](#)

Propylaeum

AKTEURE – NETZWERKE – PRAKTIKEN VITAE

[STARTSEITE](#)
[BIOGRAPHIEN](#)
[BROWSEN](#)
[SUCHE](#)
[NUTZUNGSHINWEISE](#)












Propylaeum-VITAE: Akteure – Netzwerke – Praktiken



Propylaeum-VITAE ist ein biographisches Informationssystem zu Personen, die durch ihre Leistungen in der Archäologie und in den Altertumswissenschaften hervorgetreten sind. Im Unterschied zu gedruckten biographischen Lexika ist es dynamisch gestaltet und wird online kontinuierlich fortgeschrieben.

In der Open-Access-Datenbank werden die Akteure der Wissenschaft vorgestellt und ihre personellen und topographischen Netzwerke abgebildet. Vielfältige Beziehungen nationaler und internationaler Art ergeben sich sowohl aus gemeinsamen Forschungsthemen und Arbeitsgebieten als auch durch gemeinsam ausgeübte Praktiken der Wissensproduktion.

[Über uns](#)

Vita des Monats

Zum Gedenktag an die Opfer des Nationalsozialismus

Der Mainzer Kulturdezernent Michel Oppenheim besaß eine bedeutende Porzellansammlung und war Experte für Höchstporzellan. Ab 1941 übernahm er zwangsweise die Rolle des Mittelsmanns zwischen der jüdischen Bevölkerung und der Mainzer Gestapo. Durch Hinweise und die Unterstützung von Freunden überlebten er und seine Frau die letzten Kriegsmomente im Haus von Josef Ludwig. Er war maßgeblich am Wiederaufbau des kulturellen Lebens und der Wiedereröffnung der Mainzer Universität beteiligt. Seine Porzellansammlung ist heute fester Bestandteil der Barocksammlung des Mainzer Landesmuseums.

[Zur Biographie](#)

Spuren archäologischer Wissensgenerierung

Seit 2021 erschließen die Römisch-Germanische Kommission (RGK) und das Leibniz-Zentrum für Archäologie (LEIZA, ehemals Römisch-Germanisches Zentralmuseum) ihre Literatur und Archivalien über das DFG-geförderte Projekt "Spuren archäologischer Wissensgenerierung" in Propylaeum-VITAE. Während des Projektzeitraumes von 2021 bis Februar 2024 übernehmen RGK und LEIZA darüber hinaus die inhaltliche Redaktion der Datenbank und entwickeln diese zusammen mit der UB Heidelberg weiter.

[Mehr](#)

Eine Datenbank in Arbeit - Machen Sie mit!

Die Stammbaurenschaft rekrutiert sich aus Kooperationspartner*innen, die je nach Sammelschwerpunkt und aktuellen Projekten Personendatensätze beisteuern bzw. diese ergänzen. Propylaeum-VITAE ist daher ein Gemeinschaftswerk und lebt vom aktiven Engagement der Eingebenden. Die Datenbank wird stetig erweitert und aktualisiert. Möchten Sie Ergänzungen zu einem oder mehreren Datensätzen liefern, oder sich dem Team aus Autor*innen anschließen, sind Sie herzlich dazu eingeladen. Kontaktieren Sie uns gerne: archiv.rgk@dainst.de, schriftenarchiv@leiza.de



DEUTSCHES
ARCHÄOLOGISCHES INSTITUT
RÖMISCH-GERMANISCHE KOMMISSION



LEIBNIZ-ZENTRUM
FÜR ARCHÄOLOGIE



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG



WissKI



Propylaeum
FACHINFORMATIONSDIENST
ALTERTUMSWISSENSCHAFTEN



DFG

Das biografische Informationssystem »Propylaeum-VITAE: Akteure – Netzwerke – Praktiken«.

ter Vokabulare und Normdaten sowie die ontologiebasierte Datenhaltung in einem Triple Store stehen Forschungsergebnisse mittels Linked Data

weltweit zur Verknüpfung mit anderen Daten-repositorien bereit. Erfasst werden biographische Informationen sowie Nachweise zu in Archiven

Open Access

Anmelden | Impressum | Über uns | Kontakt | English

Propylaeum

AKTEURE – NETZWERKE – PRAKTIKEN VITAE

STARTSEITE BIOGRAPHIEN BROWSEN SUCHE NUTZUNGSHINWEISE



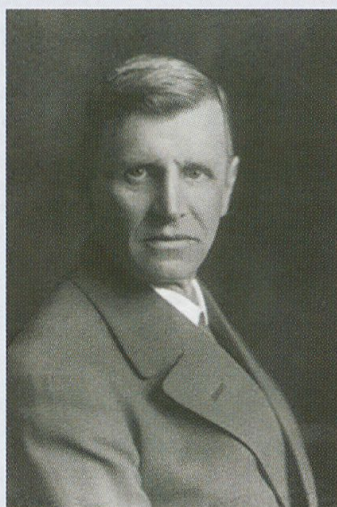
Startseite > Dragendorff, Hans (1870-1941)

Dragendorff, Hans (1870-1941)

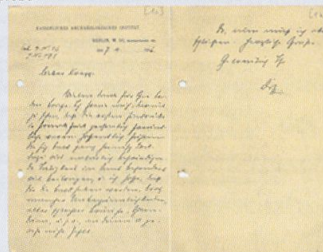
Main page content

Name (Person)	Dragendorff, Hans
GND-Nummer	11619443X
Lebensdaten (kurz)	1870-1941
(akademischer) Titel oder Grad	Prof. Dr. phil.
Beruf	Archäologe
Gesellschaftsstand	Akademiker
Geschlecht	männlich
Religionszugehörigkeit	Protestantismus
Eintragsstatus	publiziert
Staatsangehörigkeit	Deutsch
Geburtsdaten	
Geburtsdatum	1870-10-15
Geburtsort	Tartu (dt. Dorpat)
Mutter	Dragendorff, Sophie (1848-1937)
Vater	Dragendorff, Georg (1836-1898)
Sterbedaten	
Sterbedatum	1941-01-29
Sterbeort	Freiburg im Breisgau
Hochzeit	
Ehepartner	Dragendorff, Maria Helene
Datum	1898-12-27
Kommentar (Hochzeit)	Erste Ehe, daraus gingen die Kinder Charlotte Dragendorff, Otto Dragendorff und Annemarie Dragendorff hervor)
Ehepartner	Dragendorff, Maria Helene Karoline Emilie

Download


<https://heidicon.uni-heidelberg.de/detail/1149776>
[Rechteinformation und weitere Details zur Aufnahme](#)

Schriftprobe


<https://heidicon.uni-heidelberg.de/detail/1283596>
[Rechteinformation und weitere Details zur Aufnahme](#)

Betreuer/in einer Abschlussarbeit bei

Kähler, Heinz
Kaschnitz von Weinberg, Guido
Eiden, Hans

(Persönliches) Verhältnis zu

Kropatschek, Walter Hermann Gerhard
Krüger, Emil
Steiner, Paul
Zahn, Robert
Schrader, Johann (Hans) Hermann
Hiller von Gaertringen, Friedrich
Wilski, Paul
Bissing, Friedrich Wilhelm von
Déchelette, Joseph
Möbius, Hans
Sontheimer, Ludwig
Ritterling, Emil Eduard Heinrich
Eiden, Hans
Tschira, Arnold
Bieber, Margarete
Schramm, Erwin
Schulten, Adolf
Fölzer, Elvira
Loeschcke, Siegfried
Keune, Johann Baptist
Boehrer, Erich
Garscha, Friedrich
Kaschnitz von Weinberg, Guido

Forschungszusammenarbeit mit

Koepp, Friedrich
Fölzer, Elvira
Ranke, Johannes
Hundt, Achim

vorgehaltenen Dokumenten zu Akteurinnen und Akteuren, die durch ihre Leistungen in der Archäologie und in den Altertumswissenschaften hervorgetreten sind. Angestrebt wird, personelle und topographische Netzwerke abzubilden, die sich aus gemeinsamen Forschungsthemen oder durch gemeinsam ausgeübte Praktiken der Wissensproduktion ergeben. »Propylaeum-VITAE« ist zugleich ein Beispiel für ein breit angelegtes Kooperationsprojekt des Fachinformationsdienstes Propylaeum mit Partnern aus der Wissenschaft wie der Römisch-Germanische Kommission (RGK) und dem Leibniz-Zentrum für Archäologie (LEIZA), dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Projekt »Akteurinnen archäologischer Forschung zwischen Geistes- und Naturwissenschaften: im Feld, im Labor, am Schreibtisch (AktArcha)« des Historischen Instituts der Bundeswehr in München oder dem Langzeitprojekt der Mainzer Akademie *disiecta membra*.

Die Weiterentwicklung der Heidelberger Angebote geschieht bereits jetzt nicht nur im Rahmen der FID-Förderung, sondern auch durch Mittel der Grundversorgung bzw. durch Einwerbung von weiteren Drittmitteln bei der DFG oder anderen Fördereinrichtungen. Universitäten bzw. Universitätsbibliotheken übernehmen heute eine wichtige Rolle im wissenschaftlichen Publikationswesen. Im Gegensatz zu Verlagen können

sie – da ohne Gewinnabsichten – die Option eines nichtkommerziellen Open-Access-Publikationsangebotes bereithalten. Von Wissenschaftseinrichtungen getragene Publikationsmöglichkeiten (»scholarly owned«) können gemeinnützig und auf die Bedürfnisse der Forschenden ausgerichtet handeln und damit wissenschaftsgeleitet (»scholarly led«) agieren. Bei der Etablierung solcher Diamond-Open-Access-Angebote – also kostenfrei für Autor:innen und Leser:innen – außerhalb der klassischen Verlagswelt und damit dem Aufholen des Reputationsrückstandes von Open-Access-Publikationen spielen nicht zuletzt die Faktoren Qualitätssicherung, Sichtbarkeit und Prestige eine wichtige Rolle.

Vor diesem Hintergrund ist es das strategische Ziel der Universitätsbibliothek Heidelberg, mit den Publikationsmöglichkeiten von »Propylaeum« sowie deren enger Anbindung z. B. an die im Aufbau befindlichen Angebote und Netzwerke von NFDI4Objects einen wichtigen Beitrag zur Etablierung eines an den Bedarfen der Wissenschaft orientierten Publikationswesens zu leisten, um einen freien und uneingeschränkten Zugang weltweit zu altertumswissenschaftlich relevanten Forschungsergebnissen zu ermöglichen. Dabei soll das gedruckte Buch als leitendes Paradigma für das wissenschaftliche Publikationswesen durch digitale Technologien für die Wissensproduktion ergänzt oder gar abgelöst werden.

Literatur

- M. Effinger, Acht auf einen Streich: Propylaeum – Die Virtuelle Fachbibliothek Altertumswissenschaften. Millennium. Jahrbuch zu Kultur und Geschichte des ersten Jahrtausends nChr. / Yearbook on the Culture and History of the First Millennium C.E. 8, 2011, 1–18.
- M. Effinger/A.Büttner, Open Access – Open Archaeology: Wissenschaft und Bibliothek als Dream-Team? Archäologische Informationen 38, 2015, 73–82. Verfügbar unter: <https://doi.org/10.11588/ai.2015.1.26114>
- M. Effinger/F. Krabbes, Making-of: Die »Zukunft des kunsthistorischen Publizierens« als Experimentierfeld. In: M. Effinger/H. Kohle (Hrsg.), Die Zukunft des kunsthistorischen Publizierens. Heidelberg: arthistoricum.net, 2021, S. 171–188. Verfügbar unter: <https://doi.org/10.11588/arthistoricum.663.c10517>
- G. Rasbach/S. Schröer/A. Frey/M. Effinger, Spuren archäologischer Wissensgenerierung. Propylaeum-VITAE, ein von der DFG gefördertes Verbundprojekt zur archäologischen Wissenschaftsgeschichte. DAI e-Forschungsberichte des DAI 2021-1. Verfügbar unter: <https://doi.org/10.34780/686e-a85e>
- M. Effinger, Kunstgeschichte kommunizieren? Aufgaben, Herausforderungen und Weiterentwicklungspotenziale beim elektronischen Publizieren im Open Access. Kritische Berichte 51, 1, 2023, 6–14. Verfügbar unter: <https://doi.org/10.11588/kb.2023.1.92820>
- M. Effinger/Ph. Weiß, Forschungsnah und vernetzt. Der Fachinformationsdienst Altertumswissenschaften – *Propylaeum*. Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie, 71, 1, 2024, in: ZfBB 71,1 (2024), S. 3–16. <http://doi.org/10.3196/186429502471114>.
- Propylaeum <https://www.propylaeum.de>
- Propylaeum-ePublishing <https://www.propylaeum.de/publizieren>
- heiRIS <https://www.ub.uni-heidelberg.de/de/service/open-access/publizieren/heiris>
- heiPUBLISHING <https://www.ub.uni-heidelberg.de/de/service/open-access/publizieren/heipublishing>

Autorin

Dr. Maria Effinger
 Universitätsbibliothek Heidelberg
 Plöck 107–109
 69117 Heidelberg
effinger@ub.uni-heidelberg.de